Die Bauarbeiten am Werdenberger Binnenkanal in Sevelen sind gestartet

Der Werdenberger Binnenkanal wird ab der Rheinstrasse in Sevelen Richtung Norden bis zur Einmündung des Sevelerbachs auf der Höhe der Raststätte Rheintal naturnah gestaltet. **Die ökologische Aufwertung wird rund 6,2 Millionen Franken kosten.**

Katarina Leovac
kleovac@medienhaus.li

Zahlreiche Projektbeteiligte sowie Regierungsrätin Susanne Hartmann (in Grün) besichtigten am Donnerstag die Baustelle in Sevelen, wo künftig der Werdenberger Binnenkanal durchfliessen wird. DANIEL SCHWENDENER

Der Werdenberger Binnenkanal in Sevelen wird in den nächsten Monaten auf einer Länge von rund zwei Kilometern revitalisiert. Dabei wird das Flussbett nach Osten verschoben und verbreitert, wie Eduard Neuhaus, Präsident des Werdenberger Binnenkanal-Unternehmens (WBK), am Donnerstag erklärte.

Vor einigen Wochen haben die Bauarbeiten begonnen und stossen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse. Im Beisein der St. Galler Regierungsrätin Susanne Hartmann luden die Projektverantwortlichen deshalb diese Woche zu einer Baustellenbesichtigung ein und erklärten dabei das weitere Vorgehen.

Das Revitalisierungsprojekt in Sevelen startete im Dezember 2023 und soll voraussichtlich im Herbst 2027 abgeschlossen werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 6,2 Millionen Franken. Die Finanzierung erfolgt durch Bund, Kanton, die Gemeinde sowie private Investoren wie zum Beispiel die Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ), die mit ihrem «naturemade star-Fonds» das Projekt ebenfalls unterstützen.

Mehr Aufwand und Herausforderungen

Als Vorbild für das Projekt dient der Abschnitt von der ARA Buchs bis Ochsensand, der 2016/2017 revitalisiert wurde und sich seither sehr positiv für Natur und Mensch entwickelt hat. «Die Revitalisierung des Werdenberger Binnenkanals veranschaulicht deutlich, dass Bauen und Umwelt kein Widerspruch sind», sagte Regierungsrätin Susanne Hartmann. Von der Planung bis zur Umsetzung des Projekts habe es zwar viel Zeit und Geduld gebraucht, aber sie sei überzeugt, dass auch der Abschnitt in Sevelen nach der Revitalisierung zu einem attraktiven Raum für Pflanzen, Tiere und die Menschen werde.

Dominik Wäger, der bereits beim ersten Abschnitt in Buchs als Projektleiter mitgewirkt hat, bezeichnete den Baustart als einen Meilenstein. Das Projekt in Sevelen sei jedoch mit etwas mehr Aufwand und grösseren Herausforderungen verbunden als die Arbeiten vor sieben Jahren in Buchs. Dies, weil sich die rechtlichen Rahmenbedingungen zwischenzeitlich geändert haben und auch weil der Bauablauf auf diesem Abschnitt komplexer ist.

Er veranschaulichte die weiteren Bauarbeiten. Zurzeit werden rund 70 000 Quadratmeter Humus abgetragen und 96 000 Kubikmeter Material für das neue Flussbett ausgehoben. Davon werden 55 000 Kubikmeter erneut genutzt, um den alten Kanal wieder zuzuschütten. Die Strassen beim alten Kanal werden ebenfalls entfernt und es wird ein neuer Trampelpfad für Fussgänger gebaut. Ausserdem werden auf dem Abschnitt drei Brücken aufgestellt und es wird ebenso ein Fussweg zur Raststätte Rheintal entstehen. Bei der Raststätte sollen künftig auch neue Elektrotankstellen zur Verfügung stehen, weshalb unter der neuen Strasse 28 Kilometer Kabelschutzrohre verlegt werden, wie Dominik Wäger erklärte.

Anfang Juni soll das Wasser dann vom alten Kanal in das neue Bachbett umgeleitet werden. Zuvor müssen jedoch die Fische abgefischt und später in den neuen Kanal umgesiedelt werden. Im Winter 2024 werden schliesslich noch Tausende neuer Pflanzen gesetzt, die sich in den nächsten Jahren entfalten können. «Der Projektabschluss ist offiziell auf den Herbst 2027 gesetzt, da noch eine dreijährige Nachbetreuungsphase geplant ist. Dabei werden in erster Linie Neophyten bekämpft und darauf geachtet, dass die neuen Pflanzen gut gedeihen», so der Projektleiter.

Die Beteiligten des Grossprojekts sind jedenfalls alle gespannt auf die Fertigstellung der Aufwertung und hoffen, dass die Revitalisierung künftig als Vorbild für weitere solche Projekte dienen wird.